

**P  
O  
L  
Y  
a  
k  
t  
i  
v**



**Pressestimmen  
Auszeichnungen und Preisverleihungen  
Landeswettbewerbe 2007  
Sommerakademie 2007**

**[www.polyaktiv.at](http://www.polyaktiv.at)**

## Inhalt

<b>Editorial:</b> .....	2
<b>Pressestimmen:</b> .....	3
<b>Tirol:</b> Redewettbewerb .....	4
<b>Oberösterreich:</b> „Play Fair“ .....	5
<b>Oberösterreich:</b> Reise nach Ägypten .....	6-7
<b>Osttirol:</b> „Tanz in Schwarz - Weiß“ .....	8
<b>Oberösterreich:</b> „Ubuntu-Award“ .....	9
<b>Steiermark:</b> Girl's Day .....	10
Egon Blum informiert .....	10
PTS Kapfenberg .....	11
PTS Mürzzuschlag .....	12
<b>Kärnten:</b> PTS Spittal .....	13
<b>Nieder- /Oberösterreich:</b> .....	14
<b>Steiermark:</b> PTS Wildon .....	15
<b>Tirol:</b> Information-Fahrtregelung .....	16
<b>Landeswettbewerbe:</b> Tirol .....	17-19
Steiermark .....	20
Oberösterreich ..	21-23
Niederösterreich ..	24-25
<b>Wien:</b> ÜBe-Messe der PTS'en .....	25
<b>Sommerakademie 2007:</b> .....	26-27
<b>Die letzte Seite:</b> Homepage .....	28

### Impressum:

#### **Medieninhaber und Herausgeber:**

Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule,  
Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstr. 45,  
4320 Perg ([poly@perg.at](mailto:poly@perg.at))

#### **Für den Inhalt verantwortlich:**

Dir. OSR Lothar Grubich ([l.grubich@eduhi.at](mailto:l.grubich@eduhi.at))

#### **Redaktionelle Bearbeitung:**

Dir. OSR Lothar Grubich ([l.grubich@eduhi.at](mailto:l.grubich@eduhi.at))

#### **Layout:**

SR i. R. Rudolf H. Rettenbacher  
([rudolf.rettbacher@aon.at](mailto:rudolf.rettbacher@aon.at))

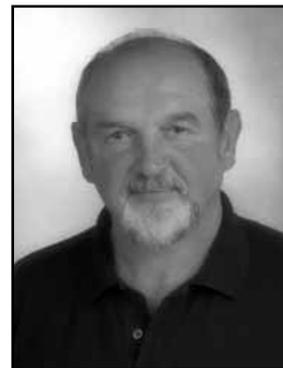
#### **Druck:**

CD Compact-Druck, 8600 Bruck a.d. Mur

#### **Alle:**

Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstraße 45,  
4320 Perg ([poly@perg.at](mailto:poly@perg.at))

**POLYaktiv** ist das interne Mitteilungsblatt des  
Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule  
und erscheint drei mal jährlich.



## Liebe Polyaktive!

**B**ewegung in der Bildungslandschaft – Gesamtschule, 5./6.Klasse Volksschule. Natürlich in jedem Bundesland anders – einzeln, regional oder flächendeckend.

In der PTS gibt es die „Gesamtschule“ schon seit 10 Jahren, denn die Schüler/-innen der PTS reichen von der 1. Leistungsgruppe bis zum Schüler/-in mit SPF, fallweise Schüler/-in auch ohne Hauptschulabschluss, und dazu noch die Dropouts und Rückfluter aus den weiterführenden Schulen. Gleichzeitig haben PTS-Lehrer/-innen die umfangreichste Ausbildung aller Pflichtschullehrer.

Er/Sie weist ein HS-Lehramt mit 2 Fächern auf und dazu ein zweijähriges fachbereichs-spezifisches PTS-Lehramtsstudium mit 60 ECDS – Punkten und 560 Semesterwochenstunden. Die geplante Angleichung der Gehälter der HS- und AHS-Lehrerschaft in einer Gesamtschule müsste viel eher bereits im Vorfeld für die PTS-Lehrerschaft erfolgen. Nicht vergessen darf man die Unterrichtsverpflichtung für PTS-Leiter/-innen, die für die Fachbereiche und den damit zusammenhängenden Auswirkungen verantwortlich sind und entsprechend zeitlich belastet werden.

Gerade die Inhalte einer PTS mit Berufsgrundbildung, -orientierung und -überleitung sind die Motivationspunkte für viele Schüler/-innen, die den Weg in den Beruf über die Praxis suchen.

Im Gegensatz zur mehrjährigen schulischen Ausbildung in den weiterführenden Schulen ist die PTS als Schnittstelle zwischen Schule und dualer Ausbildung das ideale und wichtige Bindeglied, das flächendeckend in ganz Österreich vorhanden ist.

Auf allen schulischen Ebenen bestehen starke Disparitäten zwischen dem ländlichen und urbanen Raum.

In der PTS besuchen neben den zahlreichen Schülern/-innen der 1. Leistungsgruppe auch schwächere Schüler/-innen die PTS, wodurch fast überall eine interne Differenzierung erfolgt.

Hier sind neue Entwicklungen erwünscht, um die PTS-Absolventen bestmöglich zu qualifizieren, damit sie sich im Berufsleben behaupten. Die steigende Nachfrage nach Facharbeitern in bestimmten Branchen und an Bedeutung gewinnende neue Berufsbilder sind im Unterricht zu berücksichtigen und ein entsprechender Kompetenzerwerb durchzuführen.

Dir. Lothar Grubich, Bundesobmann

Über die Berufswahl und notwendige Ausbildungsschritte sollte frühzeitig nachgedacht werden

# „Mittlere Reife“ für Lehre oder Matura

# Auf den Schuh gekommen

Schuhmacherin Rafaela Homolka beweist Bodenständigkeit

Die Ratlosigkeit bei der Jobwahl wird ab der achten Schulstufe problematisch. Wer in die Lehre will, sei in der Polytechnischen Schule noch bestens aufgehoben, sagen Experten.

## ZUKUNFT DER LEHRE



Teil 5

Bernhard Madlener

Cowboy, Prinzessin, Lokführer, Kanzler – im Sandkasten hegt man viele Berufswünsche. Spätestens in der achten Schulstufe heißt es aber, sich „ernsthaft“ um die Jobwahl zu kümmern, wie es Eltern gerne formulieren.

Dass das nicht einfach ist, weiß Claudia Hammerer vom Berufs- und Bildungsinformationszentrum in Dornbirn. Potenzialanalyse, Intelligenztest, persönliches Gespräch sind ihre Hilfswerkzeuge, um Neigungen und Fähigkeiten zu eruieren. Erst in zweiter Linie kommt die Entscheidung zwischen Lehre oder Schule. „Wenn jemand ein technisches Talent hat, stellt sich die Frage, ob er eher handwerklich veranlagt ist oder in die HTL möchte.“

Renate Köllner, Leiterin des Wiener Schulzentrums Friesgasse, beugt der Qual der Wahl ab der siebten Schulstufe vor.



Lebensweg oft durch die Entscheidung für Gymnasium oder Hauptschule vorgezeichnet sei. Das differenzierte Schulsystem würde Köllner aber nicht auflösen: „Mit 22 Jahren Erfahrung plädiere ich

für eine längere Schulpflicht und die mittlere Reife mit 16.“ So sei etwa der Wechsel in eine neue Schulform wie das Polytechnikum für nur ein Jahr wenig zielführend.

Eine Ausweitung auf zwei Jahre gefiele auch Direktor Lothar Grubich von der Polytechnischen Schule (PTS) Perg: „Das zweite Jahr dieser mittleren Reife sollte aber als erstes Lehrjahr anrechenbar sein.“ Ähnliche Regelungen gibt es in verschiedenen Lehren auch für Maturanten.

Die so steigende Attraktivität des Polytechnikums würde die Problematik der „Rückfluter“ – Schüler, die an AHS und BHS scheitern und die Kapazitäten der „Polys“ sprengen, weil diese sie bis 31. Dezember eines Schuljahrs aufnehmen müssen – entschärfen.

Wer in eine Lehre will, sei an einer Polytechnischen Schule immer noch am besten aufgehoben, sagt PTS-Lehrer Wolfgang Domenig aus Klagenfurt: „Nach einer kurzen Orientierungsphase ohne Stundenplan gibt es eine Einteilung der Schüler nach Fachbereichen wie Metall oder Holz.“ Unter Berücksichtigung von Zweit- und Drittpreferenzen habe Domenig noch für jeden Schüler eine allen Beteiligten passende Lehrstelle gefunden. **Morgen: Lehre vs. Fachschulen**  
**Alle Teile der Serie zur Nachlese: derstandard.at/Lehre**

Tanja Traxler

Die 15-jährige Rafaela Homolka ist eine der wenigen Menschen, die wirklich wissen, was zu tun ist, wenn der Schuh drückt – und zwar nicht nur der übertragene: Rafaela ist seit vergangenen September in der Schuhmacher-Lehre.

Am Anfang ihrer ungewöhnlichen Berufswahl stand ein Zeitungsartikel: Angekündigt wurden darin Schnupperstage in der Waldviertler Schuhwerkstatt in Schrems. Die nette Atmosphäre im Betrieb hat die Waldviertlerin sofort angezogen – prompt hat sie sich beworben. Von den acht Anwärtern auf die Stelle ist sie ausgewählt worden.

### Ungewöhnliche Wahl

Als Rafaelas Mutter, die selbst Kellnerin ist, von ihrer Berufswahl erfuhr, gab sie zu bedenken, dass die Schusterlehre „schon etwas Seltenes ist“. Als sich herausstellte, wie gut Rafaela das Handwerk gefällt, standen die Eltern aber voll hinter ihrer Entscheidung.

Die meisten ihrer Schulkameradinnen aus dem Polytechnikum haben eine Lehre begonnen, aber abgebrochen und besuchen jetzt Landwirtschaftliche Schulen oder Handelsakademien – doch „so etwas interessiert



Rafaela Homolka (15) findet ihre Lehre bei der Waldviertler Schuhwerkstatt einfach „super“. Foto: Christian Fischer

much gar nicht“, so Rafaela. Jetzt, wo sie noch am Beginn jenes Handwerks steht, dessen Endprodukte uns durch die Welt tragen, ist es ihre Aufgabe, das Leder und die Sohle zusammenpassend zuzuschneiden. Diese Arbeit findet sie „super. Und auch mit den Kollegen verstehe ich mich gut“.

Zurzeit absolviert die junge Schusterin gerade die sechste der zehn Wochen Berufsschule, die in der dreijährigen Lehrphase erbracht werden müssen. In der Schule in Schrems wird sie gemeinsam mit drei anderen Schuhmacherinnen aus Oberösterreich in Schuh- und Materialtechnologie unterrichtet, was beispielsweise über die Innen- und Au-

ßenausstattungsöglichkeiten von Schuhen.

Eine andere Beziehung zu Schuhen hat Rafaela durch die Lehre nicht gewonnen. Nur etwas hat sich geändert: Die einstige Turnschuhträgerin geht jetzt natürlich meist in „Waldviertlern“ durch die Welt. Auch wenn sie die „Waldviertler“ zum Fortgehen nicht anziehen würde – „weil in die Disco passen die nicht“ – will sie nach Abschluss der Lehre der Waldviertler Schuhwerkstatt ihre Treue halten.

Ein Zukunftstraum ist, nach der Lehre das eigene Modell dessen zu designen, auf dem wir alle durchs Leben gehen.

Porträtiert von der STANDARD-Jugendredaktion

Quelle: Der Standard, 22. März 2007, Seite 19

ARBEITSMARKT / Vertreter von Gewerbe und Handwerk warnen vor Facharbeitermangel

# „Bald wird Kopfprämie auf Lehrlinge nötig“

LINZ / „Um 1975 inserierten die Bauunternehmen groß in den Zeitungen: Jeder, der bei uns als Lehrling anfängt und sich bewährt, kriegt ein Moped.“ Und für Mitarbeiter, die einen guten Lehrling mit in die Firma brachten, gab es eine Kopfprämie. In zwei Jahren ist das wieder so“, glaubt Walter Bierleutgeb, Geschäftsführer der Sparte Gewerbe & Handwerk in der Wirtschaftskammer OÖ.

Der Facharbeitermangel werde vor allem die Handwerks- und Gewerbebetriebe dramatisch treffen, sagt deren Obmann Günther Pitsch: „Für uns ist die Tätigkeit der Mitarbeiter wichtig, wir können nicht automatisieren.“ Er appelliere ständig an seine Branchenkollegen, Lehrlinge auszubilden. Es sei jetzt schon fast zu spät, damit zu beginnen. Die Alternative wäre, in drei, vier Jahren im Ausland nach Facharbeitern zu suchen – das wäre wegen der sprachlichen Barrieren aber gerade für die regional

verankerten Gewerbe- und Handwerksbetriebe problematisch.

„Manche Lehrlinge können nicht mal die Fläche eines sieben Meter langen und vier Meter breiten Bodens im Kopf ausrechnen – sie brauchen dazu einen Taschenrechner.“

WALTER BIERLEUTGEB

Für die Firmen sei es schon jetzt sehr schwer, überhaupt Jugendliche für die Ausbildung zu finden. Der Trend zu weiterbildenden Schulen verringere das Angebot an jungen Arbeitskräften beträchtlich – und ab 2010 werde dieses Problem durch den Geburtenknick noch größer. Dazu kommt: „Die Qualifizierung der Pflichtschulabgänger wird immer schlechter. Manche Lehrlinge können nicht mal die Fläche eines sieben Meter langen und vier Meter breiten Bodens im Kopf ausrechnen – sie brauchen dazu einen Taschenrechner“, so Bierleutgeb. Außerdem fehle den Jugendlichen die soziale Kompetenz

für den Umgang mit Kollegen und Kunden.

„Aber wir brauchen die Hände, die Forschung in Greifbares umsetzen können, die Umsetzer. Jahrelang war die Devise ‚Studieren, studieren, studieren!‘ Es hat sich alles nur um die Erhöhung des Akademikeranteils gedreht. Das fällt uns jetzt auf den Kopf“, sagt Pitsch.

Er beklagt die „Quasi-Pragmatisierung“ der Lehrlinge, die viele Betriebe davon abhalte, Jugendliche aufzunehmen – weil „die tun können, was sie wollen, ohne dass der Firmenchef sie mit Sanktionen belegen kann“. Vor allem deshalb würden derzeit nur zwölf Prozent der Unternehmen Lehrlinge ausbilden. Das gleiche Problem stelle sich an den Pflichtschulen: „Zwei, drei Jugendliche, die tun, was sie wollen, reichen, um Sand ins Getriebe zu bringen.“ Und weil auch hier keine Sanktionen angewendet werden dürften, leide die Qualität der Ausbildung.

## Gewerbe und Handwerk in OÖ

25.000 Betriebe mit über 130.000 Mitarbeitern sind in Oberösterreich in den Bereichen Handwerk und Gewerbe tätig. Sie bilden mit 13.000 Jugendlichen mehr als die Hälfte aller Lehrlinge im Bundesland aus und investierten 2006 rund 491 Millionen Euro.

## POLYaktiv dazu:

Zum Ausdruck kommt in diesem Zeitungsartikel bezüglich Unterricht der Wunsch nach Kernstoff und Übungsphasen, wie er schon mehrmals von der Wirtschaft artikuliert wurde.

Nicht immer schwierige Beispiele zu geben, sondern Schätzen, Kopfrechnen und Eintrainieren einfacher Aufgaben, die für alle lösbar sind – auf diese Basis sollte im Unterricht nicht verzichtet werden.

Alte Grundsätze wie „weniger kann mehr sein“ und Motivation für Beherrschung grundlegender Rechenkenntnisse – hier sind die Ansatzpunkte für den Unterricht.

Dass gleichzeitig die sozialen Defizite für alle Schultypen aufgezeigt werden, spricht für die Einführung des „Kompetenzorientierten Unterrichtes“ und „Lernen mit Lerninseln“.

(L. Grubich)

Quelle: OÖ Sonntagsrundschau, 22.3.2007

**Michael Rieder, PTS Lechtal, errang den 2. Platz im Landesredewettbewerb**

**Thema:**

## **Polytechnische Schule - Abstellgleis oder Karrierepodest?**

Hallo, ich heiße Michael Rieder, bin am 29.05.91 geboren und komme aus Elbigenalp. Meine Hobbys sind Klettern, Fahrradfahren, Gitarre spielen und Freunde treffen. Ich besuche derzeit die Polytechnische Schule Lechtal und halte heute ein Plädoyer für die Schule, in die ich geh..!

Wieso Plädoyer – hält man das nicht für einen Angeklagten?

Genau, **darf ich Ihnen ein Zitat aus der Zeitung vom 4. Oktober 2006 vorlesen?**

Ich zitiere .....

**„Polytechnische Lehranstalten gehören abgeschafft!“**

*Noch einen Schritt weiter geht WK-Boss Bodenseer. Er fordert die **Ab Abschaffung der Polytechnischen Lehranstalten.** „Man muss im Bildungsbereich ständig darauf schauen wie man das System verbessern kann. Aber das „POLY“ ist dermaßen schlecht, dass hier gar keine Verbesserung mehr möglich ist. **Die Politik muss endlich den Mut haben, diese sinnlose Schulform abzuschaffen.**“*

So, meine Herren Politiker kann es ja nicht gehen! So lassen wir uns als POLY nicht ins Abseits stellen!

Ich bin stolzer Schüler dieser Schultype und möchte somit einiges zu diesen Aussagen klar stellen.

1. befinden wir uns in keiner Anstalt, die Bezeichnung POLY-TECHNISCHE LEHRANSTALT ist längst Vergangenheit! Dass in einem öffentlichen Zeitungsartikel diese alte Bezeichnung verwendet wird, zeigt doch, dass die, die so abfällig vom POLY reden, anscheinend wenig Ahnung haben.

2. Ich habe mir die Mühe gemacht im Duden (bitte schön: neueste Überarbeitung der Überarbeitung der Rechtschreibreform) nachzusehen, was POLY eigentlich bedeutet => VIELSEITIG! Und gleich darunter fand ich das Wort POLYGAMIE > was Vielehe bedeutet. Mir als Mann imponiert dieses Wort sehr, aber leider ist Polygamie bei uns bekanntlich verboten.

Allerdings, für das POLY würde es gut passen: Nach vielen Dingen Ausschau halten, sozusagen verheiratet sein:

- Schule mit wirklichem Leben
- Schule mit Wirtschaft
- Schule mit Wissen
- Schule mit Praxis
- Schule mit Berufschancen

Foto: Peter Rieder, privat.  
v.l.n.r.: Michael Rieder, HSDir. Josef Wildanger, LH DDr. Herwig van Staa, Kollegin Liselotte Paulmichl



Es ist keineswegs so, dass das POLY ein berflssiges Jahr ist. Wir werden super auf die Berufsschule vorbereitet und haben den großen Vorteil in sämtliche Berufssparten hinein schnuppern zu dürfen. Unser großes Plus sind die zwei Berufspraktischen Wochen, in denen wir hautnah Praxis erleben. In welcher Schule können Sie denn das noch?

Es stimmt auch nicht, dass es nur ein Absitzzjahr ist, wir müssen sehr wohl schulische Leistungen erbringen, wenn Sie das nicht glauben, lad ich Sie herzlich ein zu uns ins Lechtal an die PTS zu kommen und sämtliche Tests mitzuschreiben. Viel Vergnügen! Besonderen Wert legt man bei uns auf Teamfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung.

Zudem werden wir im Fach Politische Bildung auf unsere Verantwortung als künftige Whler vorbereitet. Man erzählt uns da viel von Demokratie und Mitbestimmung. Wäre es da nicht angebracht, dass man, bevor man etwas abschafft, die befragt, die gerade betroffen sind? Das wären wir! POLY bedeutet für mich:

**P** wie Praxis, Politische Bildung, Power... Und das Beste wäre natürlich unsere Begeisterung leider schreibt man das mit weichem **B**

**O** Omega wie bei Alpha und Omega – das POLY ist das perfekte Omega der Pflichtschulzeit.

**L** wie leistungswillig und wir sind leistungswillig

**Y** das war schwierig da hab ich wieder nachgeschlagen im Duden...- **in der Überarbeitung der Überarbeitung der Rechtschreibreform**, da gefiel mir das Wort **Yang** bedeutet chinesisch: schöpferisch - und wir sind schöpferisch.

Nachdem ja von politischer Seite her überlegt wird, das Wahlalter auf 16 Jahre herunterzusetzen, sind wir die nächsten Whler!

Wenn Sie also schon überlegen, ohne uns zu fragen eine Schultype abzuschaffen, **seien Sie auf der Hut..., wir sind die nächsten Whler!!!!!!!**

## EU-Projekt „Play Fair“ an der Polytechnischen Schule Grieskirchen

**E**in Treffen der besonderen Art gab es vom 3. – 7.2.2007 an der Polytechnischen Schule Grieskirchen. Lehrer und Schüler aus England, Frankreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Italien diskutierten und planten im Rahmen eines EU-Projekts zum Thema Play Fair. Fairness nicht nur im Sport, sondern in allen Lebensbereichen soll bei diesem internationalen Projekt den Schülerinnen und Schülern näher gebracht werden. An der Umsetzung dieses schwierigen Vorhabens arbeiten neben der Polytechnischen Schule weitere 7 Schulen aus diesen EU-Ländern. Gestartet wurde das Programm, das im Rahmen der Comenius-Projekte der EU entstanden ist, beim ersten Treffen vor drei Monaten am Gymnasium von Chateau Gontier in Frankreich.

Passend zum Thema stand auch Sportliches am Programm. Am Montag wurde deshalb bei herrlichem Wetter ein Skitag auf der Höss in Hinterstoder durchgeführt. Manche von den Gästen machten dabei erstmals Bekanntschaft mit dem österreichischen Nationalsport Skifahren. Auch die Kultur kam nicht zu kurz. Am Dienstag wurde deshalb die Mozartstadt Salzburg besucht.

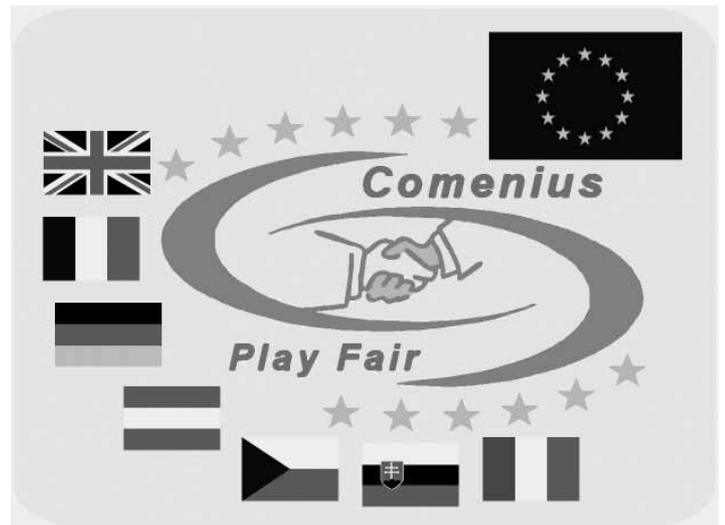
Um allen Schülern und Eltern die Möglichkeit zu geben, die ausländischen Gäste kennen zu lernen, fand am Dienstag Abend eine Veranstaltung in der Manglborg Grieskirchen statt. Während Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule ihre Talente in Tanz- und Gesangsdarbietungen vorführten, informierten die ausländischen Gäste über ihre Länder und Schulen in Filmen und Präsentationen. Wie an diesem Abend war die übliche Umgangssprache während des gesamten Besuchs Englisch. So wurde vielen Schülern klar, wie wichtig es für die Zukunft ist, diese Fremdsprache gut zu beherrschen. Auch Ehrengast Bürgermeister NR Wolfgang Großruck begrüßte die Gäste deshalb in der englischen Sprache.



Lehrerinnen und Lehrer aus England, Frankreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Italien besuchten die PTS Grieskirchen



Zahlreiche Besucher kamen zum Abschlussabend des Projekts in die Manglborg Grieskirchen



Dir. Josef Straßhofer hob die Bedeutung dieser internationalen Kontakte für den schulischen Alltag hervor. Für Lehrer ist es wichtig, andere Unterrichtsformen, andere Lehrinhalte und Methoden kennen zu lernen. Denn gerade eine Erweiterung des pädagogischen Horizonts auf diesem Weg führt zu einer Weiterentwicklung und Modernisierung des eigenen Unterrichts. Verantwortlich für die Gesamtorganisation dieses EU-Projekts für die PTS Grieskirchen ist Englisch-Lehrerin Helena Ortner, die mit großem Engagement durch den Abend führte. Sie plant jetzt bereits für die nächsten Kontaktbesuche in Tschechien und in der Slowakei.

Text und Fotos: PTS Grieskirchen



Die Schülerinnen und Schüler haben bei Gasteltern übernachtet.



Tanzvorführung der Schülerinnen der PTS Grieskirchen

## Virtuelle und reale Reisen nach Ägypten

Mehr als 110 Schulklassen schufen umfangreiche Projekte über das Land am Nil. Die zehn besten präsentierten im Finale.

Und plötzlich wackelte da ein Kamel auf die Bühne. Das Hinterteil „stritt“ mit seinem Kopfsamt den dazugehörigen Vorderbeinen. Warum sollte dieses Teil immer bestimmen, wo's hingehen soll? Und außerdem - da waren sich beide Teile des „Schizo-Kamels“ einig - „soll diese kleine Pyramide Schatten spenden“?

Dass die echten Pyramiden gut 200 Mal größer wären, war schnell erklärt. Die hinter innen war nur die Leinwandprojektion eines Modells. Dieses beinhaltete keine Grabkammer, dafür einige Fächer. Diese Box konstruierten Schülerinnen und Schüler des 3. Jahrgangs der Höheren Graphischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt (ja, so heißt diese HBLA wirklich).

In ihr verpackten sie gedruckte und gedrehte Infos über Ägypten - von einer Hieroglyphenrolle über ein Kochbuch bis zu einem Fotoalbum und Filmdokus. Das Durchhackern all dieser Infomaterialien macht dich zum Pharao beim Brettspiel, das die Jugendlichen als Herzstück ihres Projekts entwickelt hatten. Das Kamel - unter dessen „Außenhaut“ sich natürlich ein Schülerduo verbarg, diente nur der besseren „Vermarktung“. Doch trotz der Lacher und des sicher größten Aufsehens reichte es trotz alledem nicht einmal zu einem Stockerlplatz in diesem österreichweiten Schulbewerb.

### Grabkammer

Den Sieg und damit eine einwöchige Reise ins reale Ägypten gab's für die Polytechnische Schule im oberösterreichischen Aigen-Schlägl. Bei ihrem Infostand servierten die Jugendlichen - wie die einiger anderer Stände - bekannte Speisen aus ihrem „Zielland“. Auf der Bühne leitete ein Bläser-Quintett mit einer Fanfare aus der Oper Aida die Präsentation ein. Im Schnelldurchlauf wurden Auszüge aus einigen der 40 Einzelprojekte der insgesamt fast 90 Schülerinnen und Schüler vorgezeigt.

Trotz vieler Elemente, die diese Schülerinnen und Schüler vorzeigten, verkosten ließen und zu Gehör brachten, konnten sie von ihrem Highlight nur erzählen und Fotos herzeigen. In ihrem Heimatort haben sie einen alten Stadel in eine altägyptische Grabkammer verwandelt - mit Wandmalereien, Sarkophag und Ytong-Statuen. Und für draußen zimmerten sie eine hölzerne, sieben Meter hohe Pyramiden-Seite.

Heinz Wagner

Quelle: JUGEND-KURIER, 12.03.2007

## Red Bull, Bier und ein Laptop in der Grabkammer überzeugten die Jury AIGEN/SCHLÄGL.

Den ersten Platz holten sich die Schüler der Polytechnischen Schule Aigen/Schlägl beim österreichweiten Schul Wettbewerb „Österreich entdeckt Ägypten“.

Der Preis: eine Klassenfahrt ins Reich der Pharaonen. Die Könige des alten Ägypten hätten wohl keine Freude gehabt mit den Grabbeigaben der Schlägl Poly-Schüler. Bier, Cola, Red Bull, einen Laptop und vieles andere Nützliche legten sie in das nachgebaute ägyptische Grab. „Wir haben versucht das antike Ägypten mit dem modernen Österreich zu vergleichen“, sagt Poly-Direktor Reinhold Petz.

Das Grab war aber nur ein Teil des Gesamtprojektes. Die Schüler kochten auch ägyptische Spezialitäten. „Alle waren mit volle Begeisterung dabei, manche haben sogar in der Freizeit an dem Projekt gearbeitet“, sagt Petz. Umso

größer ist die Freude bei den Schülern, dass sich das Engagement ausgezahlt hat. Es war schon ein Erfolg, dass die Aigner den Sprung ins Finale der besten zehn Bewerbungen geschafft haben.

Damit haben sie mehr als 100 Klassen aus ganz Österreich ausgestochen. Bei der Abschlussgala in Wien war schließlich der Jubel groß, als die Jury das Poly Aigen-Schlägl als Sieger verkündete. Die 27 fleißigsten Schüler können sich auf einen Urlaub in Ägypten freuen.

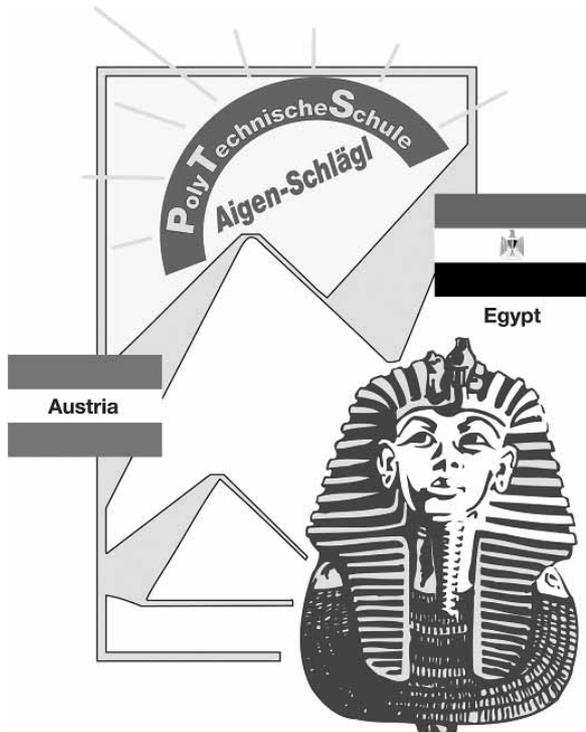
Thomas Fellhofer

OÖ Nachrichten Lokalteil, Freitag, 9. März 2007



Foto: Ägyptisches Fremdenverkehrsamt

## Einladung zur Projekteröffnung



„Ohne Begeisterung ist noch nie etwas  
Großes geschaffen worden.“  
(Ralph Waldo Emerson)

## Eröffnungsfeier

**16. Juni 2007**

**10:00 Uhr**

**Polytechnische Schule  
Aigen-Schlögl**

ab 12.00 Uhr: freie Besichtigung

14.00 / 16.00 Uhr: Bauchtanzvorführungen

für das leibliche Wohl sorgen die SchülerInnen  
der PTS Aigen-Schlögl



„Staatsgäste“ vor den Pyramiden in Kairo  
Foto: PTS Aigen-Schlögl

Zur Projekteröffnung „Österreich entdeckt Ägypten“ am 16. Juni 2007 um 10:00 Uhr in der PTS Aigen-Schlögl werden Ägyptens Minister für Tourismus **Zoheir Garanah** mit der first Lady **Zusan Mubarak** sowie zahlreiche hohe österreichische und ägyptische Prominezen erwartet - also ein Staatsempfang.

# „Tanz in Schwarz-Weiß“

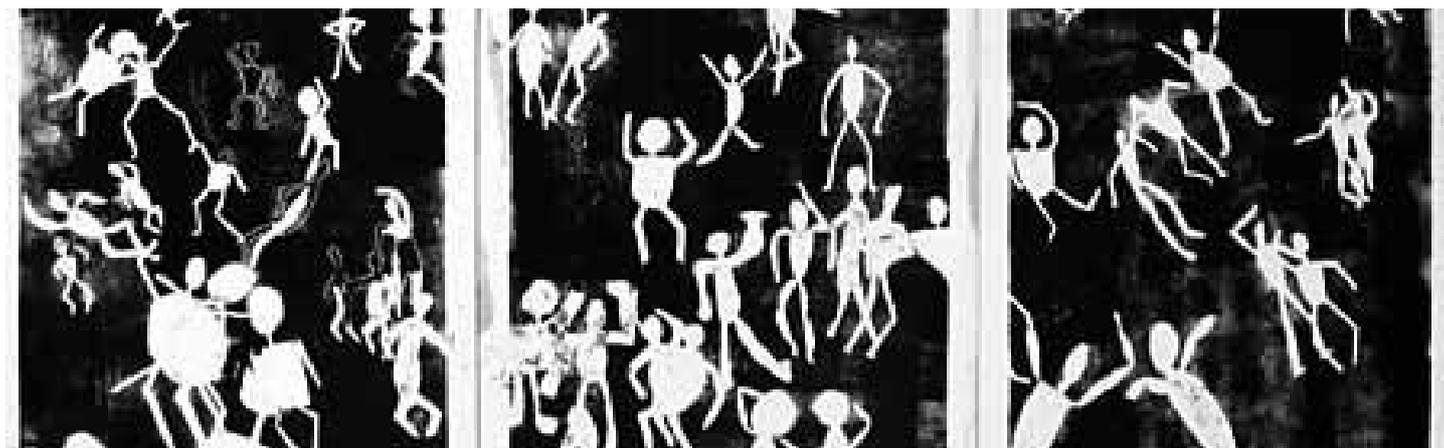
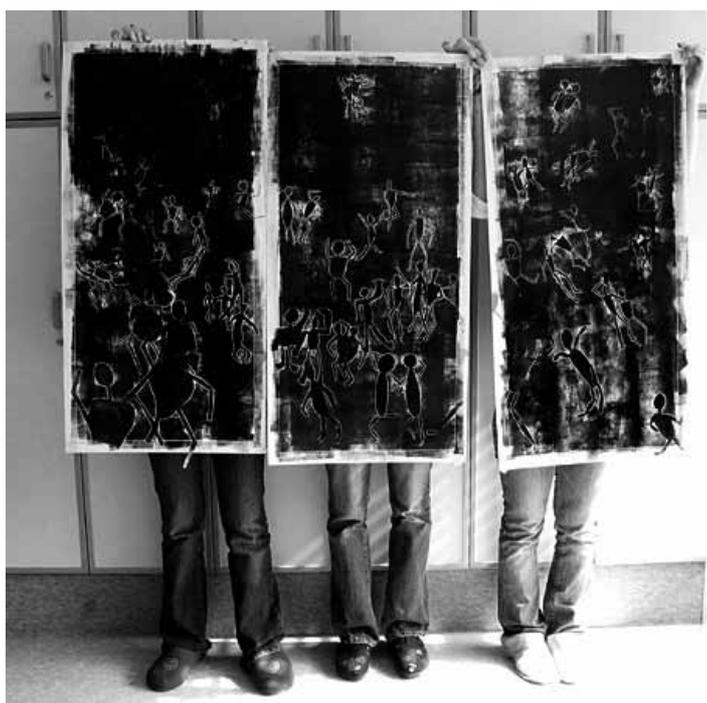
*Kreativ-Projekt mit der Dienstleistungsgruppe der PTS Lienz*

Bei dieser Schablonentechnik wurden spontan entworfene tanzende Figuren als Bildaufbau verwendet. In der Farbwahl haben sich die Schülerinnen auf eine schwarz-weiß Komposition geeinigt. Das Gestalten der Masken sensibilisierte die Schülerinnen auf mehreren Ebenen: Einfühlungsvermögen, Vorstellungskraft, Timing.

Dieses Projekt wurde gemeinsam mit dem Tiroler Kulturservice veranstaltet.

Referentin war die Künstlerin Elisabeth Unterluggauer.

Text: Ilona Sterlacci  
Fotos: PTS Lienz



# PTS Ried holt den Ubuntu-Sonderaward ins Innviertel

*Eine Schule mit Sozialcharakter!*

Das Schuljahr 2006/07 stand für die Schüler/-innen der PTS Ried im Fachbereich Dienstleistungen bislang voll und ganz unter dem Motto „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann verändert sich das Gesicht der Welt“. Zu diesem Thema wurde von den Schülern unter Leitung von Fr. Dipl.-Päd. Erlinger Agnes ein Konzept entwickelt, in dem soziales Engagement und Kreativität im Vordergrund stehen. Durch die österreichweite Ausschreibung des „Ubuntu-Awards“ der SOS-Kinderdörfer entstand die Idee, eine Partnerschaft mit einer Schule aus Afrika aufzubauen, Kontakt zu pflegen und zu erforschen, wie Jugendliche im gleichen Alter auf einem anderen Kontinent ihr Leben meistern.

Parallel dazu wurde eine Schulcharityfirma mit dem Namen „Amali“ (Zulu= Hoffnung) gegründet, welche sich das ehrgeizige Ziel setzte, durch die Veranstaltung einer Benefizgala das Geld für den ersten eigenen Computer für die Patenschule in Simbabwe/Mutare zu sammeln. Dabei entwickelten sich spannende Kooperationen. Die Kunstuniversität Linz erklärte sich bereit, sich beim Projekt zu beteiligen, 5 Studenten halfen den Schülern vor Ort, afrikanische Kunstgegenstände zu fertigen, welche beim Charityabend verkauft wurden. Es entstanden wundervolle Bilder, klangvolle Trommeln, wunderschöner Schmuck sowie Tonarbeiten, welche auf ursprüngliche Weise im Erdloch gebrannt wurden. Batikarbeiten und Rezeptbücher rundeten das Kreativprogramm der Kunstuni ab.

Weiters fand ein intensiver Wissensinput über Afrika allgemein, Entwicklungshilfe, Aids, Geschichte und Kultur in Afrika sowie Probleme und Lösungsstrategien des Kontinents statt. Viele interessante Vorträge von Seiten verschiedener Entwicklungshelfer, Afrikaspezialisten, Vertretern von „Südwind“ und „missio“, „fair trade“ und weiteren Organisationen ergänzten das Programm für die „Charityfirma Amali“. Der „Schwarze Kontinent“ erhielt so für die Schüler immer mehr Farbe und durch den intensiven Austausch mit den afrikanischen Patenschülern erhielten die Schüler der PTS Ried einen immer konkreteren und bunteren Eindruck von deren Welt. Nicht nur Tod, Hunger und Aids prägen diesen Kontinent, er verfügt auch über ein immenses Wissen, viel Kultur und Tradition. Vorurteile konnten so abgebaut werden.

Auch innerhalb der Firmenstruktur ergaben sich für die Schüler interessante Konflikte, Diskussionen und Lösungen. Es musste neben dem Firmennamen, dem Motto und der Kleidung auch eine gute Werbeschiene entwickelt werden, die Pressearbeit begleitend erfolgen sowie Kontakte zu Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Schule hergestellt werden. So lernten die Schüler, sich in einer Hierarchie zurechtzufinden, die sie nach diesem Jahr der im Berufsleben erwartet. Man konnte zunehmend beobachten, wie die Mitarbeiter der Firma an Selbstwert und gutem Auftreten dazulernten.

Gekrönt wurden all diese Highlights durch den Gewinn des „Ubuntu-Sonderawards“, der österreichweit die besten und engagiertesten Sozialprojekte ermittelte. Im festlichen Rahmen im Technischen Museum in Wien konnten € 500.- Preisgeld sowie die Reise nach Wien entgegen genommen werden. Unter 56 Einreichungen, großteils höherer Schulen, erhielt die PTS Ried einen von zwei Sonderpreisen.

Der Abschlussabend des Projektes, die „Amalinight“, stellte den letzten Höhepunkt dar. Das rege Interesse von Seiten der Politik und der Wirtschaft sowie der Reinerlös von fast € 3000 für die Patenschule sprechen für sich. Weiters kann auf 11 Medienberichte u. a. einem Großbericht im Kurier- verwiesen werden.

Text und Fotos: Dipl.-Päd. Erlinger Agnes



Bei Amalinight mit Hrn. Patrick Addai und Hrn. Landtagsabgeordneten Frauscher, welcher ein Bild erstiegert.



Bei Preisverleihung in Wien, li. Schülerin Martina Engelbutzeder, mi. Dipl.-Päd. Agnes Erlinger, re. Vertreter von Veritas Verlag.



Kunststücke präsentiert von den Schülern der Charityfirma Amali

## Girls Day 2007 der PTS Kapfenberg im Magnesitwerk RHI Breitenau und bei PEWAG engineering in Hansenhütte

Über eine Initiative des Landes Steiermark in Zusammenarbeit mit einer großen Anzahl steirischer Unternehmen aus der Industrie wurde auch heuer wieder der „Girls Day“ 2007 am 26.4. im Magnesitwerk RHI in Breitenau und bei PEWAG engineering in Hansenhütte durchgeführt.

Zweck dieser Veranstaltung, an der Schulen ab der 9. Schulstufen teilnehmen, war das Kennen lernen alternativer Berufsmöglichkeiten speziell für Mädchen.

Im Magnesitwerk Breitenau, dem größten Feuerfestrohstoffproduzenten in Österreich und bei PEWAG engineering schnupperten die Mädchen der Polytechnischen Schule Kapfenberg einen halben Tag, um praktische Erfahrungen in den beiden Partnerbetrieben machen zu können. Laut Herrn Ernst Grabmaier (RHI Breitenau) hat die Industrie ein sehr großes Interesse an gut ausgebildeten Fachkräften und wird aus diesem Grunde für die Zukunft verstärkt Weiterbildungsmöglichkeiten, vor allem in technischen Berufen, anbieten. Dies ist unbedingt notwendig, da es nur mit Hilfe qualifizierter Facharbeiter möglich ist, im zukünftigen Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können. Außerdem erwartet sich Herr Grabmaier durch den *Girls Day* eine Imageaufwertung der Lehre im Allgemeinen.



Foto: Ernst Grabmaier, Mag. Beate Leodolter  
Text: Erhard Katzer

## Egon Blum - Über die Notwendigkeit der Aufwertung des Lehrberufes

Egon Blum, Regierungsbeauftragter für Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung informierte am 26.4.2007 an der PTS Feldbach über die Lehrlingssituation in Österreich und über mögliche Maßnahmen gegen das Sinken der Lehrlingszahlen. Schwerpunkte beim Diskussionsabend waren die Aufwertung der Facharbeit sowie die Forderung, das Angebot zur Ablegung der Berufsmatura verstärkt anzunehmen. „Zuerst müssen wir den Facharbeiterstand gesellschaftspolitisch aufwerten. Österreich braucht in Zukunft hochqualifizierte Facharbeiter“, erläuterte Blum. Als Zielvorstellung sollen etwa 10 000 Facharbeiter jährlich die Berufsmatura abschließen.

Die Polytechnischen Schulen dienen dabei als wichtiges Sprungbrett in die Karriere. „Die Firmen brauchen gut qualifizierte

Lehrlinge, Lehrstellen sind vorhanden“, betonte Schulleiterin Frau Dir. Renate Nagy und verwies auf das seit Jahren steigende Niveau in der Polytechnischen Schule.

Um dem stark steigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Wirtschaftsstandort Österreich abzusichern, ist es unbedingt notwendig, Jugendlichen eine Perspektive zu geben und sie verstärkt in die verschiedenen Lehrberufe zu holen.

Beim anschließenden Buffet, gezaubert von den Schülerinnen der PTS, hatten die Anwesenden die Möglichkeit die neuen Denkanstöße zu diskutieren und Erfahrungen aus zu tauschen.

Text: Dipl.-Päd. Joachim Legat PTS Gröbming  
Fotos: Dipl.-Päd. Erich Edelsbrunner PTS Feldbach



# Projekt „Heimatstadt Kapfenberg“

Kapfenberg  
heimatstadt

Präsentation am 23.5.2007 durch Frau Bürgermeister Mag. Brigitte Schwarz

Im Rahmen des Projekts „Heimatstadt Kapfenberg“ errichteten die Schüler der Fachgruppe HOLZ der PTS Kapfenberg von April bis Mai 2007 eine „Wackelbrücke“.

Laut Projektplan von Herrn Dr. Josef Kaltenböck (Stadtgemeinde Kapfenberg) wurde ein neuer attraktiver Rundwanderweg (**Agnesweg**), der seinen Ausgangspunkt bei der Burg Oberkapfenberg hat, geschaffen. Grundlegender Bestandteil des Projektes war die Miteinbeziehung der Schulen der Stahlstadt Kapfenberg.

Ziele des Projektes für die Zukunft sind die vermehrte Nutzung des wunderschönen Naturraumes um die Stadt Kapfenberg durch seine Gemeindebürger und die Förderung des Breitensports im Allgemeinen.

Die Errichtung diverser Attraktionen durch die örtlichen Schulen entlang des Rundwanderweges sollte das Interesse der Schüler am Projekt fördern.

Dies gelang in der Tat. Von Anfang April bis Mitte Mai 2007 fertigten und errichteten unsere Schüler die „Wackelbrücke“. Die Schwierigkeit dabei lag in erster Linie an der logistischen Abwicklung des Brückenbaus. Die „Wackelbrücke“ wurde an einem kleinen Bachlauf fernab von einem Stromanschluss gebaut. Somit mussten alle nötigen Bohrungen und Schnitte bereits in der Schule durchgeführt werden. Erst beim Aufbau vor Ort bekamen wir die Gewissheit, dass die zuvor erledigten Planungen und Zuschnitte auch entsprechend durchgeführt wurden. Eine weitere Herausforderung ergab sich für uns durch die Dimensionen und dem damit verbundenen Gewicht der zu verarbeitenden Lärchenstämme.

Die Maße betragen 550 cm x 30 cm. Der zeitliche Arbeitsaufwand belief sich auf etwa 35 Unterrichtsstunden. Rückblickend glaube ich erwähnen zu dürfen, dass gerade die Verbindung von fachlichem Planen, Arbeiten und gemeinschaftlichem Erlebnis außerhalb des Schulalltags, zuzusagen im „Gelände“, für unsere Schüler einen sehr hohen Stellenwert hatte.

Somit möchte ich mich hiermit an dieser Stelle noch einmal bei allen mitwirkenden Schülern der Fachgruppe HOLZ des Jahrgangs 2006/07 herzlich bedanken.

Text und Fotos: Erhard Katzer



## Schülerwettbewerb Politische Bildung an der PTS Mürzzuschlag



Von links nach rechts: Klassensprecher der P2 Christian Brugggraber, NAbg. Wolfgang Zanger, Bürgermeister OSR Max Haberl sowie NAbg. Barbara Zwerschitz

Text und Foto: PTS Mürzzuschlag

Die P2-Klasse der PTS Mürzzuschlag nahm am österreichweiten Schülerwettbewerb für Politische Bildung teil. Die Schüler/-innen entschieden sich für die Thematik: „Migranten in Österreich – Kann Ali Sen Bürgermeister werden?“

Dieser Wettbewerb fand allgemein im deutschen Sprachraum statt.

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten wie Straßeninterviews, Erstellung von E-Mail-Kontakten zu vielen PolitikerInnen, Internetrecherchen und zahlreichen Telefonaten fand die Abschlussveranstaltung statt. Nationalratsabgeordnete und Bürgermeister der verschiedenen im Parlament vertretenen Parteien legten die Standpunkte ihrer Parteien dar.

Klar zu Tage trat, dass es derzeit kaum vorstellbar ist, dass ein Politiker mit Migrationshintergrund in Österreich Bürgermeister werden kann.

Die Anwesenheit der Gäste wurde in einer zweiten Einheit auch für das Thema – „Wählen mit 16?“ genutzt.

In einer lebhaften Diskussion wurden Für und Wider dieses Vorschlags abgewogen. Bei den Schüler/-innen selber sprach sich eine knappe Mehrheit für die Vorverlegung des Wahlalters aus

Die unterschiedlichsten Zugänge zu diesem Thema hatten die Vertreter/-innen der Grünen und der FPÖ.

## Mobil & sicher

### Ein Verkehrssicherheitstag an der PTS Mürzzuschlag

Am Freitag, dem 13.4.2007, führte die Polytechnische Schule Mürzzuschlag in Kooperation mit der Raiffeisenbank Mürzzuschlag einen Sicherheitstag durch.

Am Programm stand unter anderem ein Vortrag von Dr. Helmut Wlasak, bekannt als der „Grazer Drogenrichter“, der in eindringlichen Worten die Folgen des Drogenmissbrauchs in verkehrstechnischer Hinsicht aufzeigte. Aber auch die Sicherheitsaspekte für Verkehrsteilnehmer/-innen standen im Vordergrund.

Die Schüler/-innen wurden auch über die notwendigen Versicherungen als Verkehrsteilnehmer/-innen informiert.

Höhepunkte waren aber die praktischen Teile mit Aufprall- sowie Unfallsimulator.

Alle Schüler/-innen zeigten sich von dieser Veranstaltung bei Prachtwetter begeistert, die durch eine gesponserte Jause abgerundet wurde. Gerade im Hinblick auf die steigenden Unfallzahlen der Mopedlenker mit 15 Jahren – der Mopedausweis wird an der Schule in Kooperation mit einer Fahrschule angeboten - war dies ein wichtiger Beitrag zur Anhebung der Verkehrssicherheit.



Text und Fotos: PTS Mürzzuschlag

Dr. Wlasak



Aufprallsimulator und Unfallsimulator



# Eine Schule im Aufwind

**Der Bau neuer Werkstätten verbessert die Unterrichtsqualität in den Fachbereichen METALL und ELEKTRO erheblich**

Die BERUFSVORBEREITUNGSSCHULE SPITTAL (PTS) befindet sich zurzeit stark im Aufwind.

**Dir. Herwig Liensberger:** „Nach jahrelangem Ringen um die Verbesserung der beengten Raumverhältnisse besonders im Bereich der technischen Werkstätten für Metall und Elektrotechnik sind die Bauarbeiten abgeschlossen, ab März kann die Metallwerkstätte in einem Trakt der Berufsschule Spittal bezogen werden, im Herbst auch die Elektrowerkstätte.“

Im Umfeld sinkender Schülerzahlen kann die Berufsvorbereitungsschule Spittal (PTS) seit geraumer Zeit Jahr für Jahr steigende Schülerzahlen vorweisen. Im Schuljahr 2006/07 verzeichnet die Schule eine seit vielen Jahren nicht mehr erreichte Schülerzahl, so dass eine weitere Klasse eröffnet werden konnte.

Einerseits gewinnt die Ausbildungsschiene Volksschule – Hauptschule – PTS – Berufsschule immer mehr an Bedeutung, andererseits wird die gute Arbeit der Schule sowohl von der Wirtschaft als auch von der Elternschaft honoriert. Die Möglichkeit von „Lehre mit Matura“ ist ein weiterer Anreiz, diesen Ausbildungsweg zu gehen. Eine solide Berufsgrundbildung wird immer mehr dem einjährigen Besuch einer AHS oder BHS vorgezogen. Andere Zahlen sprechen ebenfalls für sich: Jährlich können zwischen 80% und 90% der Abgänger der Berufsvorbereitungsschule Spittal auf Lehrplätze vermittelt werden.

Text und Fotos: PTS Spittal



Metallwerkstätte



v.l.n.r.: Dir. Walter Domenig, FL Thurner Klaus, FL Renner-Martin Franz, Dir. Herwig Liensberger bei einer Begehung



Elektroinstallationen



Küchenführung und Service

## Mopedausweis geschafft

36 Schüler der Polytechnischen Schule Krems haben die Mopedprüfung geschafft.

Die Schüler absolvierten einen 16-stündigen Mopedkurs in der Schule.

Den theoretischen Teil der Prüfung legten sie bei Direktor OSR Alfred Hackl in der Schule ab.

Schüler, die den begehrten Schein mit 15 Jahren erhalten wollen, benötigen einen 6-stündigen Praxisunterricht, den sie bei einer Fahrschule, beim ARBÖ oder ÖAMTC ablegen können.

Die Praxis wurde in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsclub Österreichs mit Mag. Brandstätter durchgeführt. Dadurch konnten die Kosten reduziert werden.

Dank gilt auch Dir. Dr. Rudolf Danner und seinem Team in der Weinbauschule Krems, wo die Praxis durchgeführt werden konnte.

Für die Schüler, die zum Großteil auch den Erste Hilfe Kurs absolviert haben, ist der Mopedausweis besonders wichtig, da sie diesen in 3 Monaten für die Fahrt zu ihren Lehrbetrieben benötigen.



Mag. Brandstätter vom Verkehrsclub Österreichs (links), Direktor OSR Alfred Hackl von der PTS Krems (5. von links) mit Schülern der Polyt. Schule Krems

Text und Foto: PTS Krems

## Schulpreis 2007 für die Polytechnische Perg

Im feierlichen Rahmen erhielt die Polytechnische Schule Perg den Förderpreis 2007 in der Höhe von € 500.- von der OÖ Arbeiterkammer.

Verliehen wird dieser Preis an oberöstr. Schulen, die hervorragende, gemeinschaftlich entwickelte Schulideen umgesetzt haben, die eine nachhaltige Wirkung im Schulleben entfalten und Beispielcharakter für andere Schulen haben.

### Aus der Laudatio:

Die Polytechnische Schule (PTS) Perg erhält den Förderpreis für die vorbildliche Gestaltung einer attraktiven und professionellen Lernumgebung. Eine bis ins kleinste Detail durchüberlegte Schularchitektur bietet mehr als 150 Schüler/innen helle, freundlich gestaltete Klassen, Labors, Werkstätten, Übungsrestaurant sowie Räume für Kommunikation, Freizeit und Rückzug. Fast 95 % der Absovent/-innen der PTS Perg bekommen im Anschluss einen

Lehrplatz. Diese hohe Vermittlungsquote ist auch das Ergebnis einer praxisbezogenen beruflichen Orientierung und Vorbereitung auf das Berufsleben, die von der Schulleitung durch enge Kooperation mit Wirtschaft und Arbeitswelt sichergestellt werden.

In schulinternen Fortbildungen arbeiten die Lehrkräfte laufend an der Aktualisierung und Ausweitung ihrer fachlichen sowie methodisch-didaktischen Kenntnisse und entwickeln einen „kompetenzorientierten Unterricht“, der Schüler/-innen maximale Erfahrungsräume für Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit ermöglicht.

Texte und Fotos: PTS Perg



AK-Präsident Dr. Kaliauer, OSR Dir. Lothar Grubich, die Schulsprecher Michael Barth und Nadja Leutgeweger bei der Preisübergabe

## Ehrung im Landhaus für PTS Perg

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer persönlich nahm am 27. 4. 2007 die Preisverleihung für den OÖ weit ausgeschriebenen Fotowettbewerb „Unser OÖ im 21. Jahrhundert“ vor.

Er gratulierte den Gewinnern der PTS Perg zu ihrem 2. Platz in der Kategorie Schulen. Das gewonnene Preisgeld von € 200 wird für die Ausstattung der PTS Perg verwendet.

Die Siegerfotos können im Rahmen einer Ausstellung im Landhaus bewundert werden.

Foto: Dir. Lothar Grubich, Fachbereichsgruppe Dienstleistung Gesundheit, Dipl.-Päd. Laimer Elisabeth, LH Dr. Josef Pühringer



# „Chemie im Kreislauf von Natur und Technik“

Bereits zum 9. Male veranstaltete der VCÖ („Verein der Chemielehrer Österreichs“) einen Österreichweiten Projektwettbewerb, wiederum war auch die Polytechnische Schule Wildon unter den mehr als 200 teilnehmenden Schulen.

Das diesjährige Wettbewerbsthema lautete „Chemie im Kreislauf von Natur und Technik“ und nach kurzem Überlegen beschloss das PTS Team sich im Wesentlichen auf Kreisläufe im Kunststoffbereich zu konzentrieren. Dadurch wurde es auch möglich natürliche Standortvorteile der Schule nutzbringend einzubeziehen, verfügt man doch in Wildon und Umgebung über bedeutende Wirtschaftsbetriebe aus dem gesamten Kunststoffsektor.

Wie Projektleiter Dir. Johann Wallner bei der Präsentation stolz feststellte, gelang es neben einem großen experimentellen Projektteil vor allem die Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung der Schüler/-innen zu fördern.

So konnten unter anderem aufschlussreiche Betriebsbesichtigungen bei den Firmen AKG, Ecoplast und Cytec Surface Specialties vom Projektteam selbsttätig koordiniert und erfolgreich realisiert werden.

Durch Internet-Recherchen, Umsetzung der Informationen in



Kunststoffrecycling – Einschmelzen von PE (Polyethylen)

Wandtafeln bzw. in Form einer PowerPoint-Präsentation und durch den experimentellen Zugang zum „Kunststoff“ gelang es eine ganzheitliche Betrachtung dieser komplexen Thematik zu verwirklichen.

Nach einer Woche intensiver Projektarbeit konnten sodann die zahlreichen Erkenntnisse in einer öffentlichen Präsentation einem breiten Publikum präsentiert werden. Ein besonderes „Highlight“ war dabei die Kooperation mit der örtlichen Volksschule, wo die Mitglieder des Projektteams der PTS geduldig ihre Kenntnisse sowohl in Theorie als auch in Form von „Mitmachexperimenten“ an die Volksschüler/-innen weitergaben.

So haben die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule in dieser Woche viele neue Fähigkeiten und Kompetenzen erfahren und konnten dadurch auch zu bewusstem Umgang mit Kunststoff herangeführt werden.

Daher kann auch dieses Mal die Teilnahme am Chemie-Projektwettbewerb als voller Erfolg für alle Beteiligten angesehen werden.

Text und Fotos: Dir Johann Wallner



„Plastischer Schwefel“ – Volksschülerinnen/Volksschüler experimentieren unter der Leitung von Alexander Lechner

## Sonderpreis für Hauptschule und Polytechnische Schule Wildon beim internationalen Wettbewerb des Verbandes der Chemielehrer

Die vierten Klassen der Hauptschule Wildon unter der Leitung von HOL Renate Wallner und HOL Monika Wöllner und die Polytechnische Schule unter der Leitung von Direktor Johann Wallner nahmen auch heuer wieder am Chemiewettbewerb des Verbandes der Chemielehrer/-innen Österreichs teil und konnten unter mehr als 200 teilnehmenden Schulen einen Sonderpreis im Wert von 700 Euro erzielen.

Diesmal sollten sich die Schulen eingehend mit Kreisläufen in Natur und Technik auseinandersetzen. Aufgrund der Vielzahl an Kunststoffverarbeitenden und –verwertenden Betrieben im Raum Wildon beschlossen sowohl die Hauptschule als auch die Polytechnische Schule den Kunststoffkreislauf als Thema ihrer Projektarbeit zu wählen. So war es auch möglich Standortvorteile gewinnbringend zu nutzen und Exkursionen zu den Firmen Ecoplast, Gowi, AKG und Cytec zu veranstalten. Die Betriebsbesichtigungen bildeten eine ideale Ergänzung zur Projektarbeit in der Schule, wo neben der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen die Durchführung von projektbezogenen Versuchen im Vordergrund stand. Der Dank der beiden Schulen gilt allen kooperierenden Firmen, insbesondere der Firma Ecoplast mit dem Geschäftsführer Herbert Knittel, der sie in vielfältiger Weise unterstützt hat.

Text und Foto: Dir Johann Wallner



Preisträger beim Chemiewettbewerb: (v.l.n.r. Dir. Johann Wallner (PTS Wildon), Geschäftsführer Herbert Knittel (Fa. Ecoplast), Dir. Herbert Kaucic (HS Wildon), Mirjam Kubelka, HOL Monika Wöllner, HOL Renate Wallner, hockend: Christoph Nußbacher, Raphael Barbaric

BSI Scharnagl Georg  
6370 Kitzbühel;  
Hinterstadt 28

Tel: 05356 / 62131 6334

Fax: 05356/62131 6335

E-Mail: [g.scharnagl@tirol.gv.at](mailto:g.scharnagl@tirol.gv.at)

Kitzbühel, 22.03.2007

## FAHRTREGELUNG

### Wettbewerbe der Polytechnischen Schulen Tirols:

(Bau, Holz, Metall, Elektro, Handel, Dienstleistungen, Tourismus und Fußball)

Mit Herrn Mössler von der Abteilung Bildung abgesprochene Vorgangsweise:

- ☞ Begleitlehrer für die Wettbewerbe der PTS erhalten Dienstauftrag
- ☞ Für alle Begleitlehrer, die aus unten angeführten Gründen nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können, wird Dienstreiseauftrag mit PKW-Genehmigung erteilt.  
Das PKW-Genehmigungsansuchen wird **vorher Herrn BSI Scharnagl Georg** zur Weiterleitung und Prüfung **vorgelegt** (Scharnagl Georg; BH Kitzbühel; Hinterstadt 28; 6370 Kitzbühel; [g.scharnagl@tirol.gv.at](mailto:g.scharnagl@tirol.gv.at)).
- ☞ Die Genehmigungen ergehen dann direkt durch die Abteilung Bildung an die jeweilige Schule.

PKW-Genehmigung:

- Zeitaufwändige Anfahrt auf Grund der großen Entfernung (z.B. Bezirk Lienz oder Reutte)
- Mitnahme von Werkzeugen oder sonstigen Dingen für den Wettbewerb
- Große Wartezeiten auf Grund des Fahrplanes der öffentlichen Verkehrsmittel
- Sonstige Gründe (im Ansuchen anführen)

PS: BSI Scharnagl wird prüfen, ob eine Fahrgemeinschaft in einem Bezirk möglich oder sinnvoll erscheint (Häufung von Wettbewerben an einem Tag z.B. Bau, Holz und Metall).

Für die Richtigkeit

BSI Scharnagl Georg

## **POLYaktiv dazu:**

Erfreulich ist die klare und transparente Fahrtkostenregelung, die von Tiroler Seite aus erfolgt ist. Ein Dankeschön an die zuständigen Personen und für die Initiative von BSI Scharnagl.

# 10. Landesschülermeisterschaften der Polytechnischen Schulen

## Zukünftige Facharbeiter/-innen zeigen ihr Können!

**Am** Dienstag, den 24. April 2007, fand im WIFI bzw. gleichzeitig in der Bauakademie die 10. **Landesschülermeisterschaften** der Polytechnischen Schulen in den technischen Fachbereichen Bau-, Holz- und Metalltechnik statt. Einen Vormittag lang arbeiteten insgesamt **46 junge Wettbewerbsteilnehmer/-innen** an ihren Werkstücken:

Die **18 Holztechniker/-innen** fertigten eine Kornschaufel aus Fichtenholz und Buche mit handgezinkten Eckverbindungen. Die **14 Metalltechniker/-innen** zeigten an einer Demoplatte ihr Können und die **14 Bautechniker** erstellten eine Mauerecke aus NF-Steinen mit 10 Schichten.

Verantwortliche Organisatoren waren Dipl.- Päd. Dir. Hannes Pierzinger und Dipl.- Päd. Gottfried Schneider von der Polytechnischen Schule Wörgl. Den Ehrenschutz dieser Veranstaltung hatte HR. Dr. Reinhold Wöll.

**13 Tiroler Schulen** nahmen am Wettbewerb teil. **Dr. Werner Plunger** (Direktor der Wirtschaftskammer Tirol) hat die Jugendlichen bei ihrer Arbeit beobachtet und war vom Niveau der zukünftigen Lehrlinge - und in weiterer

Folge Facharbeiter/-innen - begeistert. Das fachliche Wissen und Können der Schüler/-innen ist vergleichbar mit dem des ersten Lehrjahres.

Nach der Bewertung einer fachkundigen Jury, wurden am Nachmittag die Landessieger gekürt. **Dr. Werner Steger** (Leiter der Bildungsabteilung der Wirtschaftskammer Tirol) nahm die Siegerehrung vor. Im Fachbereich Holztechnik siegte heuer Sandra Feger von der PTS Wörgl, im Fachbereich Metalltechnik Christoph Trixl von der PTS Wörgl und im Fachbereich Bautechnik Christian Hechenberger von der PTS St. Johann.

Die österreichweiten Wettbewerbe der Polytechnischen Schulen bieten eine ideale Gelegenheit die hervorragenden **fachlichen Leistungen der PTS** der Öffentlichkeit näher zu bringen. Die PTS-Schüler/-innen der Landes- und Bundesschülerwettbewerbe sind auch immer wieder bei Lehrlingswettbewerben an vorderster Reihe zu finden.

Die am 24. April gekürten **1. und 2. Landessieger dürfen an den bundesweiten Wettbewerben teilnehmen**. Am 4. und 5. Juni 2007 findet der Bundeswettbewerb der Metalltechniker in Linz (Oberösterreich),

der Bundeswettbewerb der Holztechniker in Dornbirn (Vorarlberg) und der Bundeswettbewerb für Bautechnik in Schloss Hainburg (Niederösterreich) statt.

### Sieger/-innen Holztechnik:

1. Sandra Feger, PTS Wörgl
2. Benjamin Isplitzer, PTS Schwaz
3. Dominik Mader, PTS St. Johann

### Sieger Metalltechnik:

1. Christoph Trixl, PTS Wörgl
2. Johannes Peer, PTS Wörgl
3. Martin Mayr, PTS Silian

### Sieger Bautechnik:

1. Christian Hechenberger, PTS St. Johann
2. Alois Fahringer, PTS Kössen
3. Benjamin Nigg, PTS Brixlegg

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich und freuen uns über die engagierte Teilnahme von Schülern und Schülerinnen sowie Lehrern und Lehrerinnen der Polytechnischen Schulen von Tirol.

Verfasser und Fotograf: Karin Wimmer  
(vom Wifi Tirol)



Direktor Werner Plunger besuchte die Schüler/-innen der PTS während der Meisterschaften im WIFI und war von den Leistungen begeistert. v.l.n.r. Dr. Werner Plunger, WIFI-Werkstättenleiter Josef Sailer, Siegerin Holztechnik Sandra Feger



Im Metallbereich zeigten 14 Schüler/-innen ihr hervorragendes fachliches Wissen an einer Demoplatte



In der Bauakademie erstellten die 14 Bautechniker eine Mauerecke aus NF-Steinen mit 10 Schichten



Sieger/-innen Holztechnik, v.l.n.r.: Direktor Hannes Pierzinger, WIFI-Werkstättenleiter Josef Sailer, 2. Benjamin Islitzer, 1. Sandra Feger, 3. Dominik Mader



Sieger Metalltechnik, v.l.n.r.: Direktor Hannes Pierzinger, 2. Johannes Peer, 1. Christoph Trixl, 3. Martin Mayr, Ing. Richard Stöckl



Sieger Bautechnik, v.l.n.r.: Direktor Hannes Pierzinger, 2. Alois Fahringer, 1. Christian Hechenberger, 3. Benjamin Nigg

## EKS Landesbewerb 2007 Fachbereich Tourismus an der Fachberufsschule für Tourismus in Absam

Zum zweiten Mal wurde am 7. Mai 2007 an der Fachberufsschule für Tourismus in Absam der Landesbewerb EKS im Fachbereich Tourismus der PTS abgehalten. Die Kooperation mit der Fachberufsschule für Tourismus soll für die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule eine weitere Motivation für ihre Berufswahl leisten.

Zielsetzung des Landesbewerbs:

Alle drei Säulen Ernährung, Küchenführung und Service sollen in den entsprechenden Phasen des Bewerbs vertreten sein.



## Anforderung für den Landesbewerb:

### *Theoretische Fachprüfung im Team – Ernährung, Küchenführung und Service*

Tagesveranstaltung: 8:00 bis 16:00 Uhr an der Fachberufsschule für Tourismus in Absam - praktische Arbeit in Küche und Service - Fachkompetenz, Zeitmanagement, Kreativität, Teamfähigkeit Kommunikation und Präsentation im Team.

Zu diesem Bewerb meldeten sich 24 Schülerteams zu je drei Schüler/innen aus verschiedenen Bezirken des Landes. Da an der Fachberufsschule nur 12 Teams zur praktischen Prüfung antreten konnten, wurde am 19. April 2007 im Bezirk Kufstein, im Bezirk IBK-Land, im Bezirk Reutte und im Bezirk Lienz eine theoretische Fachprüfung aus den Bereichen Ernährung, Küchenführung und Service zeitgleich abgehalten. Die Auswertung der schriftlichen Fachprüfung zum Landesbewerb EKS erfolgte durch ein Jurorenteam an der Fachberufsschule für Tourismus.

Die qualifizierten Teams wurden am 7. Mai an der Fachberufsschule von Herrn Direktor Baumgartner und seinem Team herzlich empfangen und konnten nach einer kurzen Einführung zur praktischen Prüfung antreten:

PTS Brixen im Thale - 2 Teams; PTS St. Johann; PTS Kematen – 2 Teams; PTS Fieberbrunn; PTS Schwaz; PTS Hall; PTS Hopfgarten; PTS Sillian; PTS Wattens; PTS Wörgl;

Bei der Tagesveranstaltung konnte jedes Schülerteam die Fachkompetenz, die Kreativität und die Teamfähigkeit präsentieren. Das Team arbeitete in Küche und Service - Für die Zubereitung eines dreigängigen Menüs waren zwei junge Köchinnen/Köche verantwortlich. Der/die dritte Schüler/in stellte seine/ihre Fachkompetenz und Kreativität im Servicebereich unter Beweis.

Um 12:30 Uhr konnten sich die geladenen Gäste bei dem kulinarischen „Stelldichein“ von der Fachkompetenz der Schüler/innen überzeugen.

Die Bewertungspunkte aus Küche, Service und der theoretischen Fachprüfung wurden von der fachkundigen Jury ausgewertet. Im Anschluss wurden die Landessieger gekürt. Herr

Landesschulinspektor Josef Federspiel und Frau Fachinspektorin Andrea Ladstätter nahmen die Siegerehrung vor.

Herr Direktor Josef Baumgartner von der Fachberufsschule in Absam und sein Jurorenteam waren begeistert von den jungen Köchen und den engagierten Schülerinnen und Schülern im Servicebereich.

Landessieger im EKS Landesbewerb 2007 - Fachbereich Tourismus:

#### **1. Platz – PTS Fieberbrunn mit 382 Gesamtpunkten**

Alexander Knausz – Küche  
Theresia Schwaiger - Küche  
Marina Schwaiger - Service

#### **2. Platz - PTS Kematen Team 1 mit 379 Gesamtpunkten**

Cornelia Brenner – Küche  
Katharina Anträ – Küche  
Bianca Gallrauner - Service

#### **3. Platz – PTS Hall mit 377 Gesamtpunkten**

Thomas Mair – Küche  
Bianca Saurwein – Küche  
Thomas Bachmann - Service

Besonderer Dank gilt den Fachlehrerinnen und Fachlehrern im Bereich Ernährung, Küchenführung und Service für die ausgezeichnete Unterrichtsarbeit, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht solche hervorragenden Leistungen zu erbringen.

Weiters bedanken wir uns bei unserem Sponsor Herrn Herbert Rieser von cafe+co International Holding in Wien.

Mit freundlichen Grüßen  
Dipl.-Päd. Andrea Ladstätter  
Fachinspektorin für Ernährung und Haushalt,  
Technisches Werken und Textiles Werken  
Landesschulrat für Tirol

Text und Fotos: FI Dipl.-Päd. Andrea Ladstätter



Herr Landesschulinspektor Josef Federspiel und Frau Fachinspektorin Andrea Ladstätter nahmen die Siegerehrung vor. Herr Direktor Josef Baumgartner von der Fachberufsschule in Absam und sein Jurorenteam waren begeistert.



## Landeswettbewerb der Polytechnischen Schulen Fachbereich Metall

Im heurigen Schuljahr wurde bereits zum sechsten Mal an der PTS in Kapfenberg für 22 steirische Polytechnische Schulen der Landeswettbewerb des Fachbereiches Metall erfolgreich durchgeführt. Die Organisation des Wettbewerbes trug Dipl.-Päd. Manfred Ofner, Lehrer der Polytechnischen Schule Kapfenberg und Koordinator des Fachbereiches Metall in der Steiermark.

Aus organisatorischen Gründen wurden an zwei Tagen die handwerklichen und technischen Grundfertigkeiten (z. B. feilen, bohren, anreißen und Gewinde schneiden) im Zuge der Herstellung eines Werkstückes nach einer normgerechten Werkzeichnung angewandt. Bei der Herstellung des Werkstückes ging es vordergründig um die praktische und präzise Umsetzung der erlernten Grundlagen. Zielsetzung des Wettbewerbes

ist eine Standortbestimmung bezüglich der fundierten Berufsgrundbildung der Polytechnischen Schulen in der Steiermark. Die Nachhaltigkeit dieser Veranstaltung spiegelt sich im positiven Feedback der Berufsschulen wieder.

Durch die bestehende Kooperation mit der lokalen Wirtschaft erfolgt die Beurteilung der abgegebenen Schülerarbeiten durch einen Sachverständigen.

Am ersten Tag des Wettbewerbes konnte sich mit Arnold Baumann ein Schüler der PTS Mariazell durchsetzen. Am zweiten Wertungstag gelang es Robert Bologa, einem Schüler der PTS Kapfenberg, den Sieg zu erringen. Beide werden die Steiermark bei den Bundeswettbewerben am 5. Juni 2007 in Hallein vertreten.

Text und Fotos: PTS Kapfenberg



Fr. Dir. Kunigunde Liebming, Guido Baumann, Dipl.-Päd. Johann Hölbling (PTS Mariazell), Fr. Bgm. Mag. Brigitte Schwarz, Dipl.-Päd. Manfred Ofner und Robert Bologa (PTS Kapfenberg)



Dank an die Mitglieder der Jury: Werkmeister Günther Karel und SR.i.R. Dipl.-Päd. Rudolf H. Rettenbacher

## PTS Wildon stellt den Landessieger im Fachbereich Elektrotechnik!

Die Landesberufsschule Eibiswald war kürzlich Austragungsort des 5. Landeswettbewerbs für den Fachbereich Elektrotechnik. Wiederum hatten die Organisatoren rund um BL Ing. Ewald Sima, BD Ing. Wolfgang Schwarzl und PD Johann Wallner für die Teilnehmer eine durchaus ansprechendes Programm zusammengestellt. Lautete die Aufgabenstellung im Praxisteil die fachgerechte Herstellung einer Wechselschaltung mit Schukosteckdose in Feuchtraumbauweise, so hatten sich die Teilnehmer in der Theorieprüfung noch in Fachmathematik und Fachkunde mit grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der Elektrotechnik auseinanderzusetzen.

Als Vertreter der Polytechnischen Schule Wildon suchten Alexander Lechner und Matthias Planinsec den Vergleich mit Kollegen aus der ganzen Steiermark, - und dies mit beeindruckendem Erfolg!

Nach Stunden angestrenzter und konzentrierter Arbeit war es nämlich Matthias Planinsec, der als Landessieger 2007 den Pokal für den Erstplatzierten aus den Händen von BD Ing. Wolfgang Schwarzl in Empfang nehmen durfte, Alexander Lechner erreichte einen sehr guten 9. Gesamtrang!

Walpurga Auer, Lehrlingsverantwortliche der Fa. HERESCHWERKE, bestätigte im Namen der Jury allen Startern durchwegs große Fertigkeit und praktisches Können in den Grundtätigkeiten der Installationstechnik, sowohl in praktischer als auch in theoretischer Hinsicht und beglückwünschte die Jugendlichen zu ihren hervorragenden Leistungen.

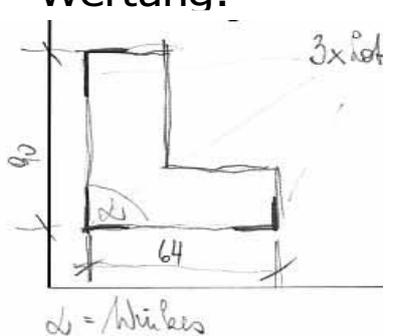
Seitens der Berufsschule zeigte sich Dir. Ing. Wolfgang Schwarzl vom Können der Teilnehmer beeindruckt, den drei Bestplatzierten wünschte er viel Erfolg bei der Bundesentscheidung im Fachbereich Elektrotechnik. Neben Matthias Planinsec haben noch Pascal Gartler (Polytechnische Schule Kapfenberg) als Zweiter und Anton Krausler (Polytechnische Schule Hartberg) auf Platz 3 die Startberechtigung für den in der Lehrwerkstätte der VOEST in Linz stattfindenden Wettbewerb erworben.

Text und Foto: PD Johann Wallner



Die Bestplatzierten beim LWB Elektro 2007: Pascal Gartler, PTS Kapfenberg (Rang 2), Landessieger Matthias Planinsec, PTS Wildon und Anton Krausler, PTS Hartberg (Rang 3)

Landeswettbewerb Bautechnik Oberösterreich 2007

Nr.	Name (Nr.)	Arbeitsspiegel								Anmerkung													
										Rang	Schule												
2	<b>Traxler</b> Peter	20	10	10	23	9	8	10	90	2	PTS Bad Leonfelden												
3	<b>Rinner</b> Florian	18	10	10	22	10	8	9	87	5	PTS Grein												
4	<b>Hornbachner</b> Simon	14	10	10	17	9	6	7	73	9	PTS Großraming												
5	<b>Hinterleitner</b> Andreas	20	10	10	22	9	8	9	88	4	PTS Großraming												
7	<b>Huber</b> Simon	17	6	10	19	8	6	10	76	8	PTS Perg												
9	<b>Friesenecker</b> Katrin	20	9	10	18	8	7	10	82	6	PTS Perg												
10	<b>Lindner</b> Lukas	18	10	10	28	10	9	9	94	1	PTS Grein												
11	<b>Kienberger</b> Patrick	20	10	10	25	8	8	8	89	3	PTS Grein												
12	<b>Samböck</b> Claudia	17	10	10	19	7	7	10	80	7	PTS Perg												
Wertung: 		<b>Längen</b>	<b>+/- 2</b>	<b>2x 10 Pkt</b>	<b>Aufstich</b>	<b>+/- 2</b>	<b>10 Pkt.</b>	<b>Verband</b>	<b>10 Pkt.</b>	<b>Lot</b>	<b>+/- 2</b>	<b>3x 10 Pkt.</b>	<b>Winkel</b>	<b>+/- 3</b>	<b>10 Pkt.</b>	<b>Ebene</b>	<b>10 Pkt.</b>	<b>Fugen</b>	<b>10 Pkt.</b>	<b>Ges. Punkte</b>	<b>100 Pkt.</b>		





## Landesbewerbe OÖ für Tourismus, Informationstechnologie, Elektro, Handel/Büro und Dienstleistungen

# 2007

### Tourismus:

Platz 1: PTS Neufelden: Michael Peinbauer, Dominik Hoffmann, Sabine Hackl  
 Platz 2: PTS Mattighofen: Sandra Riedlmair, Elisabeth Stöllinger, Patrick Schirgi  
 Platz 3: PTS Bad Leonfelden: Thomas Jaksch, Sabine Martetschläger, Anna Mülleder

### Informationstechnologie:

Platz 1: PTS Perg: Gabriel Burian  
 Platz 2: PTS Perg: Wolfgang Wahl  
 Platz 3: PTS Bad Leonfelden: Dominik Wimmer

### Elektro:

Platz 1: PTS Waldzell: Stefan Baier  
 Platz 2: PTS Freistadt: Jürgen Horky  
 Platz 3: PTS Gallneukirchen: David Landl

### Handel/Büro:

Platz 1: PTS Münzkirchen: Tanja Leitner  
 Platz 2: PTS Steyr: Lisa Stiegler  
 Platz 3: PTS Perg: Maria Riegler

### Dienstleistung:

Platz 1: PTS Enns : Big Alina, Schlicker Katrin, Vörös Katja  
 Platz 2: PTS Bad Leonfelden: Klampferer Petra, Pirklbauer Eveline, Prückl Julia  
 Platz 3: PTS Mattighofen: Hess Nadine, Nuhanovic Arnela, Reiter Sabrina

### Landeswettbewerb-Metall OÖ 16.Mai 2007 Ergebnisliste

Mögliche Punkte:  
 Werkstück: 100 Punkte  
 Fachkunde: 18 Punkte

Fachkunde	Werkstück	Gesamt	Name	PTS
15	89	104	Steinkogler Michael	PTS - Münichholz
15	88	103	Gruber Stefan	PTS - Münzkirchen
16	86	102	Koxeder Patrik	PTS - Bad-Leonfelden
17	84	101	Gökhan Yildirim	PTS - Braunau
14	85	99	Andorfer Mario	PTS - Unterweißenbach
17	78	95	Gabauer Simon	PTS - Bad-Leonfelden
16	76	92	Mollatz Dominik	PTS - Marchtrenk
13	76	89	Bauer Patrik	PTS - Münzkirchen
15	74	89	Sinn Stephan	PTS - Münichholz
12	76	88	Baireder Andreas	PTS - Enns
17	71	88	Etzelsdorfer Stefan	PTS - Perg
12	75	87	Hattinger Philipp	PTS - Waldzell
10	77	87	Volgger Kevin	PTS - Gallneukirchen
14	64	78	Freinschlag Stefan	PTS - Perg
15	61	76	Ornezeder Stefan	PTS - Vorchdorf
16	59	75	Daxecker Gerhard	PTS - Mattighofen
08	62	70	Schörz Christian	PTS - Leonding
10	49	59	Schachermayr Christopher	PTS - Ansfelden
12	41	53	Höbarth Daniel	PTS - Grein

**Geisbauer Georg**  
 Landesfachbereichsordinator



## Landeswettbewerbe für Polytechnische Schulen



**D**er Schülerwettbewerb für Metalltechnik wurde am 7. Mai 2007 in der Lehrwerkstätte der Vöest Alpine KREMS abgehalten. Die Schüler/-innen hatten ein Werkstück nach Plan herzustellen.

Am Wettbewerb nahmen alle Polytechnische Schulen des Waldviertels teil.

Landesrat der NÖ Landesregierung Emil Schabl, Direktor Dr. Hofstätter von der Voest Alpine KREMS, die Betriebsräte der VA KREMS, Präs. des Landtages

Dir. Ewald Sacher, Bundesrätin Renate Seitner, in Vertretung des Bezirkshauptmannes Mag. Günther Stöger, Franz Seitner von der Kremser Bank, Bezirksschulinspektor OSR Franz Wimmer, Vizebürgermeister Erwin Kirschenhofer, Vizebürgermeister Mag. Derler, Werkstättenleiter Gerald Geppel und der Organisator der Viertelswettbewerbe Dir. Alfred Hackl konnten den Preisträgern

die begehrten Urkunden und Pokale überreichen.

Der Wettbewerb dient dazu, den Qualitäts- und Bildungsstandard der Schüler/-innen zu überprüfen und zu dokumentieren.

Vorerst wurden die besten Schüler/-innen jeder Schule ermittelt. Diese nahmen an den Viertelswettbewerben teil, die drei besten Schüler/-innen dürfen am 22. Mai 2007 am Landesschülerwettbewerb im Wirtschaftsförderungsinstitut der WK in St. Pölten teilnehmen. Der beste Niederösterreicher wird am Bundeswettbewerb der Polytechnischen Schulen in der Vöest Linz unser Bundesland vertreten..

### Reihung: Metalltechnik

- |                                |                              |
|--------------------------------|------------------------------|
| <b>1. Schmid Christian</b>     | <b>PTS Zwettl</b>            |
| <b>2. Pöll Martin</b>          | <b>PTS Waidhofen / Thaya</b> |
| <b>3. Talkner Andreas</b>      | <b>PTS Waidhofen / Thaya</b> |
| <b>4. Hochstätter Matthias</b> | <b>PTS Groß Gerungs</b>      |

Herzlichen Dank ergeht an die Kremser Bank – spark7 – als Sponsor,

der Vöest Alpine KREMS als Veranstalter, dem Direktor der Polytechnischen Schulen KREMS für die Durchführung der Veranstaltungen.

Text und Fotos: PTS KREMS



## LANDESWETTBEWERB METALL, 22.05.07 WIFI ST. PÖLTEN

Ergebnis:

Platz	Punkte	Name	Schule	
1	97	Pils Stefan	Ybbs/D.	B
2	95	Schoberberger Andreas	St. Peter/AU	B
3	89,5	Schmid Christian	Zwettl	
4	87	Baumgartner Christian	St. Valentin	
5	84	Maix Daniel	Tulln	
6	83	Bektashi Muhmar	Himberg	
7	81	Hochstöger Matthias	Groß Gerungs	
8	65	Weigl Johannes	Zistersdorf	
9	54	Situm Ivica	Korneuburg	
10	51,5	Dirlinger Thomas	Krems	

B = Darf am Bundesbewerb in Salzburg teilnehmen!

Verantwortlicher Leiter: OSR Alfred Hackl, PTS Krems

## Übungsbetriebe-Messe der Polytechnischen Schulen Wien

Bereits zum 4. Mal fand am 25. Mai 2007 die Übungsbetriebe-Messe der Polytechnischen Schulen Wiens an der PTS Wien 3 statt.

Wieder konnte dabei die positive Stimmung unter den Jugendlichen und der enorme Einsatz beobachtet werden. Ihr Engagement und Einfallsreichtum verblüffen dabei immer wieder aufs Neue.

Dieses Mal nahmen 8 verschieden, teilweise neu gegründete Übungsbetriebe bei dieser beliebten „Verkaufsveranstaltung“ teil. Für das nächste Schuljahr haben bereits jetzt PTS aus Niederösterreich Interesse an einer Teilnahme angemeldet.

Als Gäste konnten diesmal begrüßt werden: Hr. Dir. Franz Haider

(BMUKK), Hr. BSI Walter Maitz (SSRfW), Fr. Dir. Friedericke Pennauer (PTS Bruck/Leitha), Frau Mag. Waltraud Moritz (Manz-Verlag) ... und viele Schülerinnen und Schüler der Wiener Polytechnischen Schulen. Alle ließen sich von den professionellen Verkaufsgesprächen überzeugen, kauften fleißig ein und wurden abschließend mit einem Buffet verwöhnt.

Fotos (auch die der vergangenen Jahre) findet man auf der Homepage der PTS Wien 3 ([www.ptswien3.at](http://www.ptswien3.at)) unter „Events“.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Übungsbetriebe-Messe im nächsten Schuljahr und auf noch mehr teilnehmende Übungsbetriebe und Besucher, auch aus den Bundesländern.

Bericht und Fotos: Christine Winter



## Anmeldung zur SOAK 2007

Ich melde mich **verbindlich** zur  
**POLY-SOMMERAKADEMIE 2007** in **Krems/Donau** an.

**Montag, 20. August 2007 bis Donnerstag, 23. August 2007**

**Name:** .....

Schuladresse:

Tel./Fax:

E-Mail:

Privatadresse:

Tel./Fax

E-Mail:

Zimmerreservierung im Hotel/Pension.....  
vorgenommen.

(Bitte vollständig ausfüllen, damit bei Unklarheiten Kontakt aufgenommen werden kann)

### **Anmeldungen bitte zurücksenden an:**

OSR DPTS Dagmar Hutterer  
Polytechnische Schule St. Pölten  
Ausstellungsstraße 7  
3100 St. Pölten  
Tel.: (02742) 74 907  
Fax: (02742) 70 213  
E-Mail: [pts.stpoelten@noeschule.at](mailto:pts.stpoelten@noeschule.at)

privat: Gerengasse 19  
3500 Krems  
(02732) 837 62

## Sommerakademie 2007 in Krems/Donau Hotel Klinghuber 20. bis 23. August 2007

---

### Montag, 20. 8. 2007

- 14:00 Uhr      Eröffnung und Begrüßung  
(OSR DPTS Dagmar Hutterer)
- Aktuelles vom Verein P©LYAKTIV  
(OSR DPTS Lothar Grubich)
- Berichte aus dem BMUKK  
(AR Franz Haider)
- Wettbewerb „Öffentlichkeitsarbeit an Polytechnischen Schule“  
Präsentation der Preisträger
- Buchvorstellungen Fa. Manz  
Workshop: Das ideale Schulbuch
- 19 Uhr            Heurigenabend gesponsert von Fa. Manz

### Dienstag, 21. 8. 2007

- 8:30 Uhr        **Die 7 Schritte von EKIL**  
= Emotionell und Kognitiv Intelligentestes Lehren  
Humor, Ermutigung, Austausch  
EKIL bedeutet, dass wir als Lehrende eine wichtige Rolle im Leben der  
Jugendlichen spielen und dass wir genauso Freude beim Unterrichten wie  
die SchülerInnen Erfolg und Spaß beim Lernen haben können.  
(Prof. MMag. Dr. Hilda Fanta)
- 17:30 Uhr      Generalversammlung des Vereins P©LYAKTIV  
mit Neuwahl des Vereinsvorstandes und der Ländervertreter

anschließend Spaziergang durch die Altstadt von Krems

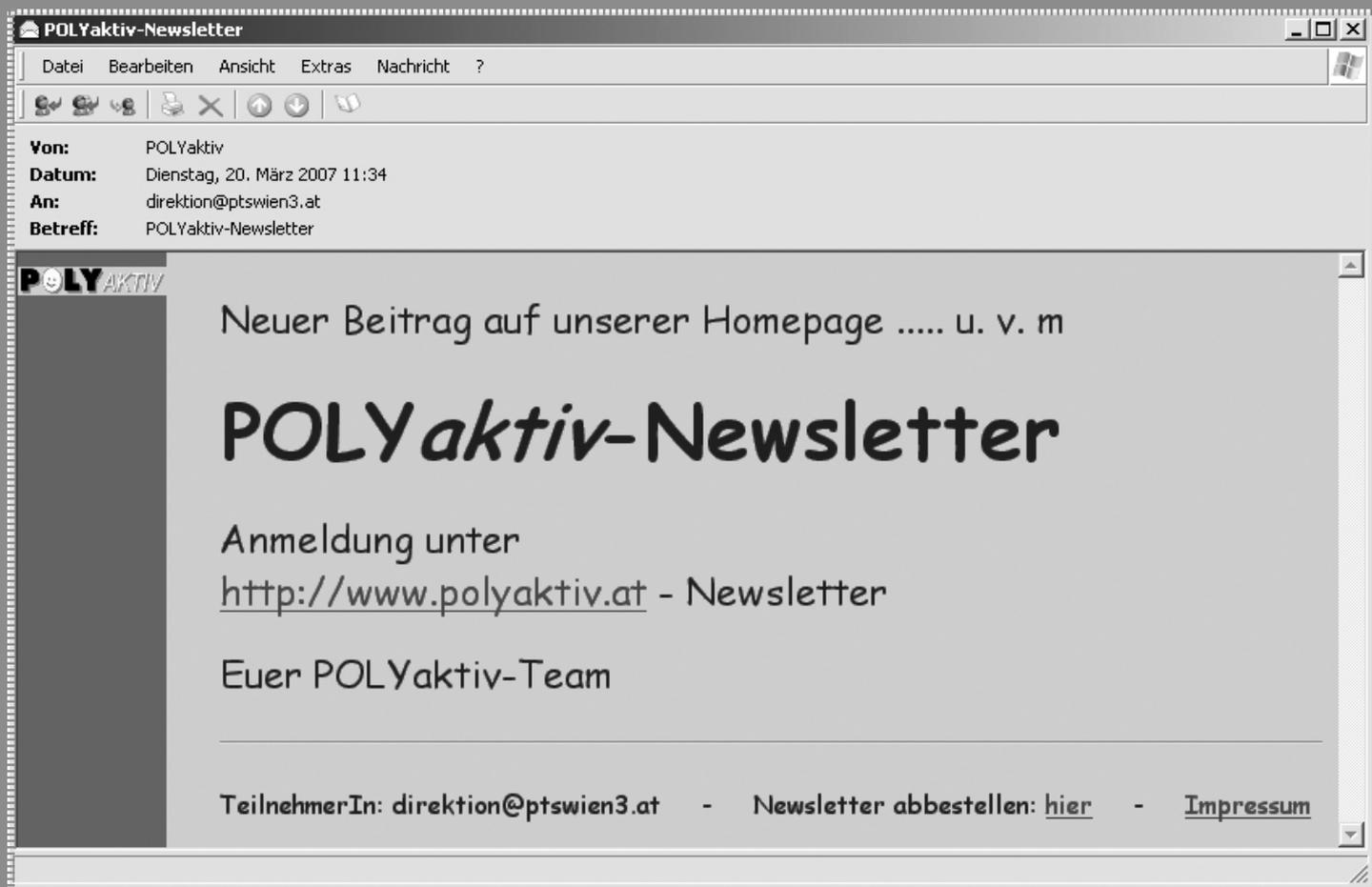
### Mittwoch, 22. 8. 2007

- 8:30 Uhr        Standards in der 8. Schulstufe – Schnittstelle PTS  
(Prof. Mag. Walter Wegscheider  
Landeskoordinator für Bildungsstandards NÖ)
- 14 Uhr           LOISIUM – Wein-Erlebnisswelt Langenlois

### Donnerstag, 23. 8. 2007

- 9:00 Uhr        Krems - Weltkulturerbe Wachau  
Kunstmeile Krems – Karikaturmuseum Krems
- 11:00 Schlussrunde

# Die letzte Seite/Homepage



## Internetadressen:

[www.polyaktiv.at](http://www.polyaktiv.at)  
[polyaktiv@yahoo.de](mailto:polyaktiv@yahoo.de)  
[pts.schule.at](http://pts.schule.at)  
[www.schule.at](http://www.schule.at)  
[www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt